

22. Nov. 2015
bOJA-Jahrestagung 2015

**Mit Daten Politik machen?
Mit Daten Politik machen!**

Prof. Dr. Werner Lindner
EAH Jena

„Zahlen machen den Eindruck, als ob sie Fakten wären, die nur für sich selbst sprechen. Diesen Anschein der alternativlosen Evidenz kann die Regierung manipulativ vor dem Publikum erwecken und doch nur Interessen camouflieren oder als Werte beschwören. Sie muss nur aufpassen, welche Evidenz sie bei ihren Experten bestellt, und verhindern, dass die Politik-Designer auf eigene Rechnung arbeiten“

Radtke, F.-O. (2015): Methodologischer Ökonomismus – Organische Experten im Erziehungssystem. In: Mitteilungen der DGfE, Nr. 50, Jg. 26, 2015, S. 7-14.

„Politische Erwartungen und damit verbundene Finanzierungsbereitschaften stellen den Rahmen dar, der das Forschungsfeld Jugendarbeit konturiert. [...] Über die Zukunft der Jugendarbeit wird folglich wesentlich in **politischen und **fachpolitischen** Konflikten entschieden werden, in denen wissenschaftlichen Daten eine durchaus begrenzte Wirkung zukommt.“**

Scherr, A. (2011): Was misst und was nützt empirische Jugendarbeitsforschung? In: Schmidt, H.: Empirie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden, S. 203 –216.

Von der Datenerzeugung zur „Datenpolitik“

Von passiver zu aktiver „Datenpolitik“

- 1. Kommunale Politikfeldanalyse**
- 2. Timing: windows of opportunities**
- 3. Advocacy Coalition Framework**

4. Framing

- Analyse-Kompetenz
- Politische Innovationskompetenz
- Dialog-Kompetenz
- Strategie-Kompetenz
- Kommunikations-Kompetenz

Von der Datenerzeugung zur „Datenpolitik“

Von passiver zu aktiver „Datenpolitik“

1. Kommunale Politikfeldanalyse
2. Timing: windows of opportunities
3. Advocacy Coalition Framework
4. Framing
5. Ansatz eigendynamischer politischer Prozesse (AEP)



**Neue Evidenzbasierung:
Wirkungstreffer erzielen!**